

## Grünes Licht für Memminger Klinikneubau

Freistaat unterstützt Großprojekt auf ehemaligem Ikea-Areal – Es soll noch vor 2030 fertig sein

MEMMINGEN (ts) - Es wird das Großprojekt in Memmingen in den nächsten Jahren: Das bayerische Gesundheitsministerium hat grünes Licht für einen Klinikneubau gegeben. „Nach intensiver Prüfung“ sei das die wirtschaftlichere und funktionell sinnvollere Lösungsvariante als eine Generalsanierung am jetzigen Standort in der Bismarckstraße. Vor 2030 soll der Neubau bezogen werden, hofft Oberbürgermeister Manfred Schilder. Das hängt jedoch auch von der Finanzierung ab. Standort soll das ehemalige Ikea-Areal am Autobahnkreuz sein.

Offiziell gibt es noch keine Investitionssumme. Krankenhaus-Experten bereits im vergangenen Jahr von rund 300 Millionen Euro gesprochen. Daher soll noch dieses Jahr ein Antrag zur Aufnahme in das Krankenhausbauprogramm des Freistaats gestellt werden. Oberbürgermeister Schilder erklärte, dass das Land wohl 75 Prozent der förderfähigen Kosten übernimmt. Nicht förderfähig ist hingegen zum Beispiel ein Parkhaus oder auch die Pflegefachschule. Welche Kosten da auf die Stadt zukommen, sei noch unklar, so der OB. Bezüglich des Parkhauses betonte er, dass daraus auch wieder Einnahmen generiert würden.

Als nächsten Schritt wird es am 12. April eine öffentliche Stadtratssitzung geben, in der auch ein Generalplaner für das Projekt ausgewählt werden soll. Der geplante Klinikneubau samt Bezirkskliniken Schwaben würde eines der größten nicht-universitären Krankenhausbauprojekte in Bayern darstellen, so Schilder.

„Ein Neubau für unser Klinikum bietet eine großartige Chance zu einem hochmodernen Gesundheitscampus für Stadt und Region“, freut sich der OB über das positive Signal aus der Landeshauptstadt. „Das wäre ein großer Schritt vorwärts in der Stadtentwicklung.“ Er dankte Gesundheitsminister Klaus Holetschek – selbst ein Memminger – für dessen Unterstützung.

Auch die Regierung von Schwaben als Aufsichtsbehörde hatte bereits die vom Klinikum erstellte Plan- und Wirtschaftlichkeitsanalyse, die Neubau und Generalsanierung des Klinikums gegenüberstellt, eingehend geprüft und war zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Neubau die wirtschaftlichere Alternative darstellt. Dieses Vorprüfungsergebnis diente als Grundlage für ein Abstimmungsgespräch mit dem bayerischen Gesundheitsministerium am vergangenen Mittwoch. „Entscheidend war nicht zuletzt die derzeitige Situation des Klinikums mit nur beschränkten und hochaufwen-

digen Möglichkeiten zur Sanierung im Bestand“, so Schilder. Denn das hätte konkret bedeutet, bei laufendem Betrieb über mehrere Jahre eine Baustelle im Klinikum zu haben – und dennoch kaum Erweiterungsspielraum. Hinzu kam die schwierige Parkplatzsituation im Bereich der Bismarckstraße.

„Das ist das grandiose Ergebnis eines langen Prozesses, der stets von einem engen und fachlich herausragenden Austausch mit den Behörden geprägt war“, freut sich Klinikvorstand Maximilian Mai. „Dies ist ein enormer Erfolg unserer Arbeiten und Bemühungen.“ Er bedankt sich ausdrücklich bei den Beschäftigten: „Daran haben alle Klinikmitarbeiter – ob bewusst oder unbewusst – ihren Anteil geleistet.“ Durch einen Neubau habe das Klinikum die Chance, „unsere fantastischen medizinischen und pflegerischen Leistungen mit der hocheffizienten und wirtschaftlichen Infrastruktur zu bündeln, die sie verdienen.“

Auch der Vorstandsvorsitzende der Bezirkskliniken Schwaben, Stefan Brunhuber, freut sich auf das Neubauprojekt und die partnerschaftliche Entwicklung gemeinsam mit dem Klinikum Memmingen. „Die Realisierung der Maßnahme gibt uns die Gelegenheit, zusätzliche Betten, welche gemäß unseres Versorgungsauftrags zur Behandlung der Bevölkerung notwendig sind, in Betrieb zu nehmen.“ Im Bezirkskrankenhaus liegen die Schwerpunkte bei den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik sowie Neurologie und Neurochirurgie.

Der Memminger Stadtrat hatte sich Anfang 2020 kurz vor der Kommunalwahl in einem Grundsatzbeschluss für einen Neubau des Klinikums ausgesprochen – statt einer langjährigen Generalsanierung. Die aktuellen Stadträte werden sich mittelfristig auch damit beschäftigen, was mit dem jetzigen Areal im Memminger Westen passieren soll. Im Gespräch sind vor allem Wohnungen. Das könnte auch zu einer Refinanzierung des städtischen Anteils am Klinikneubau genutzt werden, der trotz Förderung immer noch bei über 70 Millionen Euro liegen dürfte.

Fakt ist jedoch, dass auch am jetzigen Standort noch einige Jahre weiter investiert werden muss, um eine gute medizinische Versorgung weiter zu gewährleisten, bestätigt Klinikvorstand Mai. Rund 25 Millionen Euro seien mit der Stadt bereits vereinbart und geplant – unter anderem für die Fertigstellung der Kinderklinik, ein neues MRT und zwei sogenannte Linksherzkatheder, die allein samt Anbau über vier Millionen Euro kosten.



„Hier wird die Energiewende gelebt“: Umweltminister Franz Untersteller (Mitte) überreichte Wolfgang Schafitel (r.) die Plakette. Auch Hubert Schafitel (v. l.), dessen Zimmererei das Haus baute, Bürgermeister Andreas Denzel und Ortsvorsteher Georg Keller gratulierten. FOTO: TOBIAS REHM

## Ein Paradebeispiel für Nachhaltigkeit

Familie Schafitel wird vom Umweltminister für ihren Neubau in Reinstetten ausgezeichnet

Von Tobias Rehm

REINSTETTEN - Franz Untersteller (Grüne) hat im Landkreis Biberach einen weiteren „Ort voller Energie“ ausgezeichnet. Der Umweltminister verlieh Familie Schafitel in Reinstetten für ihr Wohnhaus die Plakette „Hier wird die Energiewende gelebt“. Untersteller sprach von einem „Paradebeispiel für Nachhaltigkeit und Engagement für das Gelingen der Energiewende“.

Die EU will bis 2050 klimaneutral sein. Dann sollen nur noch unvermeidbare Treibhausgase ausgestoßen und diese wiederum vollständig ausgeglichen werden. Um deutlich zu machen, wer bereits heute dazu seinen Beitrag leistet, würdigt das Land Baden-Württemberg regelmä-

ßig das Engagement von ausgewählten Personen, Gruppen, Institutionen und Unternehmen. So zuletzt in Schemmerhofen und Reinstetten.

Wie Umweltminister Untersteller vergangene Woche beim Vor-Ort-Termin in Reinstetten erklärte, gehe es darum, die Energiewende sichtbar zu machen und aufzuzeigen, welche Projekte bereits umgesetzt worden sind. „Was heute gebaut wird, sollte dem Anspruch der Klimaneutralität gerecht werden“, sagte Untersteller. Das Haus von Familie Schafitel tue genau das. „Sie haben viel richtig gemacht“, lobte der Umweltminister und betonte, dass die Energiewende „ganz entscheidend vom Engagement Einzelner abhängig ist“.

Das Holzhaus im Reinstetter

Neubaugelände wird mit einer Pellettheizung geheizt, der Strom kommt von einer Solaranlage kombiniert mit einem Stromspeicher. Im Sommer wird der überschüssige Strom zur Warmwasserbereitung genutzt. Ergänzt wird das System unter anderem durch eine Lüftungsanlage, eine Ladesteckdose für das Elektroauto und eine Regenwasserzisterne. „Es ist nichts drin, was kompliziert ist“, erklärte Wolfgang Schafitel, der im Zimmerer-Ausbildungszentrum in Biberach arbeitet und auch als Energieberater tätig ist. „Es muss einfach sein, sonst funktioniert es nicht.“

Ende 2018 sei er mit seiner Frau und den zwei Kindern in das Haus gezogen und bislang „sehr zufrieden“. Der Primärenergiebedarf liege bei 14,3 kWh pro Quadratmeter und

Jahr. „Ihr Haus ist nicht nur ökologisch interessant, weil es durch und durch nachhaltig ist, sondern auch kosteneffizient“, verdeutlichte Franz Untersteller.

Anerkennung gab es auch von der Landtagsabgeordneten Petra Krebs aus dem Wahlkreis Wangen-Illertal, die ihren Parteikollegen begleitete, sowie von den kommunalen Vertretern. Der Ochsenhauser Bürgermeister Andreas Denzel verwies in diesem Zusammenhang auf den European Energy Award, an dem sich die Stadt seit Langem beteiligt. „Es freut mich, dass auch Bürger in diesem Bereich aktiv mitmachen.“ Und der Reinstetter Ortsvorsteher Georg Keller lobte: „Es ist schön, wenn wir in unserem Ort solche vorzeigbaren Häuser haben.“

## Dettinger Dorfputzete

### Helfer finden auch ein Sofa und Autoreifen

DETTINGEN (sz) - Die zum fünften Mal von der Gemeinde Dettingen ausgeschriebene Dorfputzete ist ein voller Erfolg gewesen. Es beteiligten sich unter Einhaltung der aktuellen Corona-Verordnung viele Familien und Paare. Insgesamt waren es rund 120 engagierte Bürger, darunter sehr viele Kinder.

Die Einweisung erfolgte im voraus online. Mit einem Sammlerpaket mit Müllsäcken und Routenplan ging es dann von zu Hause, mit

Eimern und Schubkarren oder Leertwagen ausgerüstet, los und es kamen 63 prall gefüllte Müllsäcke zusammen. So wurden die Straßenränder im Gewerbegebiet und der Ortsverbindungsstraßen, in Biotopen, um öffentliche Gebäude, Bushaltestellen und sogar der Dorfbach von Unrat und zahlreichem Kuriosum befreit. Manch einer staunte nicht schlecht, als Exemplare wie ein Sofa, Autoreifen oder Berge von Flaschen zusammen kamen. „Die

Helfer waren teilweise richtig entzündet, was und in welchem Umfang in unserer schönen Natur entsorgt wurde“, teilt die Dettinger Feuerwehr mit, die die Dorfputzete organisiert hatte. Sie holte später auch die gefüllten Müllsäcke ab. Kommandant Leo Steinhäuser bedankte sich online im Namen der Gemeinde bei den vielen Helfern für ihr Engagement. Die Gemeinde Dettingen spendierte ihnen einen Gutschein.

## Wildunfall am helllichten Tag

BERKHEIM (sz) - Ein Autofahrer hat am Sonntag gegen 14.30 Uhr ein Reh zwischen Edenbächen und Berkheim angefahren. Laut Polizeibericht fuhr der Mann mit seinem Mazda auf der Bundesstraße, als plötzlich das Reh über die Fahrbahn lief.

Der Autofahrer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr das Tier an. Das Reh rannte danach weiter. Den Sachschaden an dem Fahrzeug schätzt die Polizei auf ungefähr 5000 Euro.

ANZEIGE

Abonnenten haben's besser.

## SCHARR WÄRME hat die passende Energie

**Heizöl - Strom - Erdgas - PELLOX® Holzpellets**

Ihr Energieversorger in der Region. Hohe Qualität. Faire Preise. Persönlicher Service. Klimaneutrale Produkte dank CO<sub>2</sub>-Freistellung - das rechnet sich für Sie und die Umwelt!

**So erhalten Sie Ihren AboKarte-Vorteil:**

- einfach anrufen und bestellen! Kostenlose Hotline: 0800 - 797 27 25
- Wichtig: AboKarte-Nummer bei Bestellung angeben.
- Die Gutschrift wird bei der Abrechnung berücksichtigt.

SCHARR WÄRME ist täglich kostenlos unter Tel. 0800 - 797 27 25 erreichbar. Sie werden persönlich beraten, erhalten ein günstiges Angebot und können den Liefertermin direkt vereinbaren.

SCHARR WÄRME GmbH & Co. KG  
www.scharr-waerme.de

**SCHARRWÄRME**  
bringt Energie ins Leben

**Eine Gutschrift im Wert von 25 €\* erhalten Sie mit der AboKarte zu Ihrer Bestellung bei SCHARR WÄRME. Neukunden\*\* erhalten zusätzlich einen Bonus von 50 €.**

\*bei Bezug einer Mindestmenge: Heizöl ab 1.000 Ltr. einmalig p.a., Strom ab 1.000 kWh p.a., Erdgas ab 8.000 kWh p.a., Pellets ab 2.000 kg einmalig p.a.  
\*\*Strom/Erdgas kein Bezug innerhalb der letzten 24 Monate, Heizöl/Pellets kein Bezug innerhalb der letzten 36 Monate

**Alle Infos unter abokarte.de**

# AboKarte

